

EINWURF

Trimm-Läufe für die Renner
Einfach nur peinlich

WOLFGANG KIENE

Gibt es den überhaupt noch. Den kleinen Mann mit dem ausgestreckten Daumen? Etwas konservativ in der Frisur aber 1970 ins Leben gerufen, um die dicken Deutschen vom Sofa zu holen. „Trimm dich fit“ hieß das Motto. Trimmen im sportlichen Bereich hat also nichts mit der Hunderasur oder der Segelstellung auf Jollen zu tun. Trimmen ist in dem Fall einfach erstmal Bewegung. Gegen Kreislauf- und Zivilisationskrankheiten.

Damals kamen auch die ersten Trimm-Läufe auf das Programm der Volkslaufveranstalter. Gedacht für die, die nicht rennen, sondern joggen wollen. Vergessen ist das alles. Ich bin auch Jogger. Seit einem Jahr, zeitunabhängig, aber regelmäßig und sachte absolviere ich meine Kilometer. So wie es die Trimmidee vorsieht. Ich habe auch schon mal mit der Teilnahme an einem Trimm-Lauf geliebäugelt. Doch der aktuelle Jahreswechsellauf in Brakel hat mich endgültig abgeschreckt.

Was haben Leute wie Sebastian Brandt, Jonas Lin-

mann oder Rene Struck auf einem 4-Kilometer-Trimmlauf zu suchen? Was bewegt den Veranstalter, Spezialisten ihres Fachs bei den Joggern anzutreten zu lassen? Als Abschreckung für die, die einfach mal im Rahmen einer Veranstaltung joggen wollen?

So jedenfalls steigert man nicht die Teilnehmerzahl. Einmal abgesehen davon, dass es mir persönlich zu peinlich wäre, als Lauf-Experte von Höxter nach Brakel für sage und schreibe vier Kilometer Trimm-Lauf motorisiert anzureisen, um dort als Sieger zweifelhaften Glanz zu erhaschen. Athleten mit derartigen Zeiten sollten aus Trimm-Läufen verbannt werden. Ich jedenfalls brauche das Lächeln des bereits umgezogenen Siegers nicht, wenn ich über die Ziellinie klettere. So geht das mit Sicherheit einigen echten Trimm-Läufern. So bleibe ich derartig zweifelhaften Veranstaltungen fern und drehe allein meine Runden. Für Herz und Kreislauf und gegen Hüftgold - und nicht für Siegesrumm in der Läuferzene des Kreises.

Brakel überrascht beim Huxori-Cup

FUSSBALL: Dritter Platz im starken B-Junioren-Feld

VON TORSTEN WEGENER

■ Höxter. Mit einem couragierten zweiten Turniertag haben sich die B-Junioren der Spvg. Brakel den dritten Platz beim stark besetzten Huxori-Cup gesichert. Erst im Halbfinale wurde der Siegeszug der besten Kreismannschaft vom späteren Turniersieger Dynamo Dresden gestoppt. Im Endspiel setzte sich Dynamo knapp gegen den TSV Havelse durch.

„Wir haben nach den Kreismeisterschaften erstmal eine Pause eingelegt und uns nicht speziell auf das Turnier vorbereitet. Der dritte Platz ist ein sehr großer Erfolg für das Team. Die Jungs können stolz auf sich sein und sollen den Moment genießen“, freute sich Trainer Christoph Kaletta über den Podestplatz.



Mehr Fotos unter:
www.nw-news.de/sporthx



Starker Auftritt: Die B-Junioren der Spvg. Brakel mit (h.l.) Marian Engel, Dennis Schoppmeier, Arian Kühler, Marius Michels, Uzay Simsek, Jannik Loermann, Tim Scherding, Rico Brandl, Christoph Kaletta (u.l.) Julian Leitner, Fabian Koch, Mats Lüttmann, Daryoush Hosseini, Michael Rox, Mostafa Safi und Uzay Simsek setzten sich gegen Teams aus der B-Junioren Bundesliga durch und wurden am Ende Dritter. FOTO: WEGENER

Die Spvg. hatte sich in Gruppe B als Zweiter für das Halbfinale qualifiziert und damit so prominente Namen wie VfL Bochum, Rot-Weiß Erfurt und Kickers Offenbach hinter sich. Ein 1:0 Sieg im entscheidenden Duell gegen Bochum brachte die Halbfinaleteilnahme. Gruppensieger wurde der TSV Havelse mit erfrischendem Hallenfußball. Der TSV hatte nach fünf Gruppenspielen elf Punkte. Ohne Punkte blieb in der Gruppe B der Gastgeber SV Höxter.

In Gruppe A marschierte Dynamo Dresden mit nur einem Unentschieden und einem Gegentor in fünf Spielen gradlinig in das Semifinale. Auf Platz zwei kam der Titelverteidiger VfL Theesen (10 Punkte). Für Kickers Emden (9 Punkte), Rot

Weiß Essen (6 Punkte), den SV 06 Holzminde (4 Punkte) und dem TuS Bad Driburg (0) war nach der Vorrunde Endstation. Im ersten Halbfinale traf Brakel auf Dresden. Die Spvg hielt sich gut und ließ in den 14 Spielminuten nur wenige Torchancen zu. Allerdings schafften sie es auch nicht, gefährlich vor dem Dresdener Tor aufzutreten. Dresden hatte deutlich mehr Ballbesitz und kontrollierte das Spiel. Ein Doppelschlag in der 6. Minute brachte die Vorentscheidung. Am Ende gewann Dynamo mit 3:0. Das zweite Semifinale war ein echter Krimi, der im Neunmeterschießen entschieden wurde. Letztendlich setzte sich der TSV Havelse knapp mit 7:6 gegen den VfL Theesen durch und folgte Dresden ins Finale.

Nach fünf Minuten ging der TSV in einem temporeichen Spiel durch Steven Kristen in Führung. Doch die Dresdener, durchweg mit Auswahlspielern besetzt, wurden dadurch nicht nervös und kamen in der 8. Minute durch Marc Böttger zum Ausgleich. Nach einer Ecke fiel dann die Entscheidung. Franz Pfanne traf zwei Minuten vor der Sirene aus kurzer Distanz ins kurze Eck. Mit nur zwei Gegentoren im gesamten Turnierverlauf wurde Dynamo Dresden ein verdienter Turniersieger. Nach 2006, 2007 und 2009 ging der Siegerpokal des B-Jugendturnieres und das Preisgeld von 400 Euro zum vierten Mal an die Elbe. „Dresden hat aber über das gesamte Turnier eine konstante Leistung gebracht und damit auch verdient gewonnen. Es ist aber etwas schade für den TSV Havelse, der in den Endspielen der B- und C-Junioren beide Male knapp den Sieg knapp verlor. Trotzdem eine tolle Vorstellung des Vereins“, kommentierte Turnierhauptorganisator Hans Marbach den Ausgang des Turnieres, welches über 400 Zuschauer in die Bielenberghalle lockte.

Ergebnisse aus Brakel

Jahreswechsellauf der NSU Brakel

Schülerlauf 4 km:
1. Lennart Benteler, 16:47; 2. Tom Schabersch (beide LG Bauerkamp) 17:02; 3. Nathalie Hupp (Leichtathletik Freunde) 17:41; 4. Lars Spellerberg, 19:01; 5. Leopold Semelink (beide LG Bauerkamp) 19:02; 6. Julia Missing (Leichtathletik Freunde) 19:03; 7. Marvin Kaiser (SV Brenkhausen-Bosseborn) 19:09; 8. Robert Böhre (Rodenberg) 19:11; 9. Bastian Leck, 19:31; 10. Maximilian Leck (beide LG Bauerkamp) 21:21.
Trimmlauf 4 km:
1. Sebastian Brandt (NSU Brakel) 14:21; 2. Jonas Linnemann (Paderborn) 14:30; 3. Rene Struck (SV Kollerbeck) 14:36; 4. Vladislav Heints (Dorka-Sports) 15:09; 5. Sascha Niederprüm (SV Kollerbeck) 15:15; 6. David Niederprüm (SV „Grün-Weiß“ Kollerbeck) 16:19; 7. Thomas Mast (SV Reelsen) 16:25; 8. Hans-Jürgen Nowag (TG Northeim) 16:42; 9. Matthias Nolte (Team Twinfit) 16:46; 10. Alexan-

der Selter (LG Bauerkamp) 16:48.
Volkslauf 11 km:
1. Michael Brand (Non-Stop-Ultra) 30:05; 2. Ulrich Christmann (Tri Speed Marienfeld) 30:34; 3. Anatoli Derksen, 31:17; 4. Jürgen Scherg (beide Non-Stop-Ultra) 33:26; 5. Tobias Riesel (TuS Vinsebeck) 33:27; 6. Markus Böödeker (TV „Jahn“ Bad Driburg) 33:32; 7. Frank Hansmann, 34:00; 8. Andreas Weidner-Müller (beide LG Bauerkamp Warburg) 34:13; 9. Josef Struck (SV Kollerbeck) 34:19; 10. Michael Becker (Gümi) 34:29; 11. Thorsten Seemann (Non-Stop-Ultra) 34:41; 12. Christoph Gieffers (TuS Hembsen) 34:42; 13. Thorsten Günther (VfL Lichtenau) 34:58; 14. Klaus Menne (Non-Stop-Ultra) 35:41; 15. Rainer Betermann (LG Bauerkamp Warburg) 36:19; 16. Rainer Müller (TuS Hembsen) 36:22; 17. Maria Albrecht (Non-Stop-Ultra) 36:52; 18. Dieter Müller (TV 1892 Steinheim) 36:53; 19. Philipp Petri (VfL Lichtenau) 37:07; 20. Dietmar Versen (OnlyEichholz) 37:12.

Maria Albrecht siegt ganz locker

LEICHTATHLETIK: 167 Starter beim 34. Jahreswechsellauf der NSU Brakel mit Hochstift-Cup

VON DIETER MÜLLER

■ Brakel. Adalbert Grüner und sein Team haben die Strecke verkürzt, entschärft und nur über eisfreien Asphalt geleitet – die einzig richtige Entscheidung bei den äußeren Bedingungen. Der 34. Jahreswechsellauf der Non-Stop-Ultra Brakel brachte zwar eine andere Strecke, aber die Sieger sind die selben. Zumindest fast.

Geändert hat sich nur ein Nachname – sonst ist an der Spitze der Siegerliste alles wie im Vorjahr geblieben. Maria Albrecht, die früher wie rund 700.000 Deutsche auch, auf den Familiennamen Müller hörte, wiederholte ihren Sieg aus dem Vorjahr ebenso wie Michael Brand. Locker gewann Maria Albrecht den Lauf über 9,2 statt

11,4 Kilometer in Brakel. „Ich konnte leider nicht so viel trainieren. Ich bin beruflich stark eingespannt“, erklärte Maria Albrecht. Trotzdem legte sie einen starken Lauf hin und siegte in 36:52 Minuten vor Sandra Ricke vom TSV Korbach in 38:12 Minuten und Elisabeth Derksen von der NSU Brakel in 39:48 Minuten. Keine der drei Ersten hat für den Hochstift-Cup gemeldet. Der Brakeler Jahreswechsellauf ist der erste von 21 Wertungsläufen der Serie.

Amstutz vor Brandt – wann hat es das zuletzt gegeben. „Schon lange her. Früher gab es das öfter mal, aber jetzt wohl so schnell nicht mehr“, sagte Michael Amstutz. Der 44-jährige zweimalige Hermannslaufsieger war diesmal als Erster im Ziel – vor dem letztjährigen Hermannslauf-Vize Michael Brand.



Siegerlächeln: Maria Albrecht präsentiert den kunstvoll geschwungenen Glaspokal plus Urkunde. Sie ist die Schnellste über 9,2 Kilometer.

Aber auf dem Fahrrad. Wegen einer langwierigen Muskelverletzung konnte Amstutz nicht laufen, nur Radfahren. Er fuhr vorweg. Als Wegweiser für den Ersten. Und da kristallisierte sich schnell heraus: Der Siegerpokal bleibt bei Non-Stop-Ultra. Michael Brand ließ nichts anbrennen. Knapp einen Kilometer lang duldeten der neben Christian Gemke wohl stärkste Langstreckler des Kreises Höxter einen Dritten an der Spitze. Dann drückte der Mann in Neon gelb auf die Tube und lief ein beeindruckendes Solo, immer am Hinterrad seines einstigen Trainingspartners Michael Amstutz. Der Herster siegte in 30:05 Minuten unangefochten.

Ulrich Christmann, hager wie ein Ausdauerathlet nun mal aussehen muss, ließ schnell abrufen. „Nein, da konnte ich nicht dranbleiben. Ich habe mich auch gar nicht drum bemüht. Und ich glaube auch, dass ich keine Chance gehabt hätte. Michael hätte einfach mehr Tempo gemacht, wenn ich rangekommen wäre“, meinte Ulrich Christmann im Ziel. Der bärenstarke 45-Jährige, der eine Bestzeit von 31:20 Minuten über zehn Kilometer hat, wurde Zweiter in 30:34 Minuten. Vor Anatoli Derksen in 31:17 Minuten. Jürgen Scherg, der nach langer Verletzungszeit nur, wie er sagte, „einen schnellen Trainingslauf“ machen wollte, lief



Der Turniersieg: Die Brakeler E-Jugend mit (hinten v.l.) Betreuerin Tanja Wegener, Marco Riedel, Justus Rauchmann, Maurice Hartmann, Kenric Nitzsche, Noah Albrecht, Luca Gieffers und Trainer Burkhard Gieffers nach dem Sieg im Neunmeter-Schießen über die älteren Vereinskameraden.

Fabian Totz hält wie ein Großer

FUSSBALL: Brakeler E III überrascht

■ Brakel (sb). Fabian Totz war der kleine Held: Der Torhüter hielt in den beiden Neunmeter-Schießen gegen Ottbergen (Halbfinale) und SpVg Brakel I (Endspiel) wie ein Weltmeister. Der Lohn: Die E-3 der Brakeler schlug beim Brakeler Manfred-Gregor-Gedächtnisturnier den großen Favoriten aus dem eigenen Verein. Die Brakeler E-1 - immerhin amtierender Kreishallenmeister - wurde nach dem 1:2 nach Neunmeter-Schießen Zweiter.

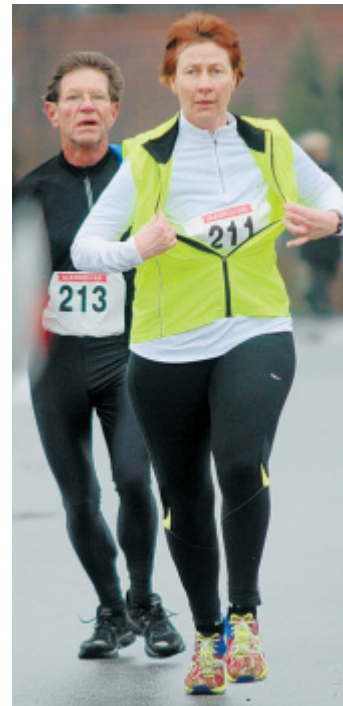
In den Finalspielen hielten die Brakeler E-3-Junioren die Partie jeweils offen und schlugen im Neunmeter-Schießen eiskalt zu. Zittern, bangen, anfeuern der Torhüter und Torhüter. Das half. Im ersten Semifinale mussten die Kinder des SV Ottbergen/Bruchhausen dran glauben, unterlagen ganz, ganz knapp

mit 2:3. Wesentlich lockerer erspielte sich die vom ehemaligen Oberliga-Torhüter Thomas Rütcher trainierte E-1 ihr Ticket ins Endspiel. Der Lokalmatador schlug den TuS Bad Driburg mit 5:0. Für die Kurstädter gab es immerhin ein kleines Trostpflaster.

Das Spiel um Platz drei konnte gewonnen werden. Ottbergen unterlag den Driburgern mit 1:3. Im vereinsinternen Finale mauerte und kämpfte sich die Brakeler E-3 von Burkhard Gieffers gegen den amtierenden Hallenmeister - die eigene E-1 - ins Neunmeter-Schießen. Dort schlotterten den Kindern beider Teams merklich die Knie. Die Jüngeren hatten die stärkeren Nerven und jubelten riesig nach dem knappen, aber verdienten 2:1-Sieg im Neunmeter-Schießen.



Schnell im Ziel: Frank Oppermann aus Bergheim lief auf den 66. Platz in 44:45 Minuten.



Seht her: Gaby Menke zeigt ihre Startnummer. Hinter ihr: Karl-Heinz Hüther. FOTOS: DIETER MÜLLER